

Das Lager als Struktur bundesdeutscher Flüchtlingspolitik

Eine empirische Untersuchung zur politischen Funktion des bürokratischen Umgangs mit MigrantInnen in Gemeinschaftsunterkünften und Ausreiseeinrichtungen in Berlin, Brandenburg und Bramsche/Niedersachsen

Dissertation
zur Erlangung des Grades eines
Doktors der Philosophie

im Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften
Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaften
Freie Universität Berlin
vorgelegt von Tobias Pieper

Berlin 2008

Betreuer und Erstgutachter: Prof. Dr. Wolf-Dieter Narr

Zweitgutachter: Prof. Dr. Morus Markard

Tag der Disputation: 13.2.2008

Danksagung

Der besondere Dank bei der Realisierung meiner Arbeit gilt meinem Betreuer Wolf-Dieter Narr, der mich nicht nur kritisch-theoretisch die gesamte Zeit begleitete, sondern mir auch im Rahmen unseres gemeinsamen Besuches in der Ausreiseeinrichtung Bramsche die Bedeutung kritischer Wissenschaft als politischen Eingriff in die herrschenden Verhältnisse praktisch verdeutlichte.

Morus Markard danke ich für die inhaltlich-methodische Unterstützung meiner Promotion und die kontinuierliche Begleitung dieses mehrjährigen Arbeitsprozesses in theoretischer wie organisatorischer Hinsicht.

Diese Arbeit wäre nicht möglich gewesen ohne eine Reihe von Freundinnen und Freunden, die mir stets unterstützend zur Seite standen. Auf ihre solidarisch-konstruktive Kritik konnte ich mich vom ersten Konzept bis hin zur Erstellung der Endfassung meiner Arbeit verlassen. Sie halfen mir, meine Gedanken zu ordnen, die Ideen kritisch zu ergänzen und diese Arbeit in der vorliegenden Form zu verwirklichen. Ein besonderer Dank gilt deshalb (in alphabetischer Reihenfolge): David Vossebrecher, Claudia Taudte, Johanna Peitsch, Christopher Nsoh, Hyacienth Nguh, Vanessa Lux, Josephine Heusinger, Christian Herrgesell, Nina Helm, Jetti Hahn, Josef Guimatsia, Mark Einig und Johanna Bussemer.

Ohne die materielle Unterstützung der *Rosa-Luxemburg-Stiftung* im Rahmen eines Promotionsstipendiums hätte ich mich nicht in dieser Form auf meine Arbeit konzentrieren und sie zum Abschluss bringen können. Auch meinen Eltern möchte ich an dieser Stelle danken.

Diese Arbeit wäre nicht möglich geworden ohne die vielfältige Unterstützung derer, die in den Lagern untergebracht sind und sich immer wieder einzeln und kollektiv gegen diese Bedingungen wehren. Sowohl für meine Kontakte in die Unterkünfte als auch für die Einsicht in das Innenleben dieser gesellschaftlich exkludierten Orte war meine Teilhabe an den antirassistischen Kämpfen für gleiche Rechte und das gemeinsame Entwickeln von Analysen und Protestzielen unabdingbar. So gilt mein besonderer Dank an dieser Stelle den interviewten LagerbewohnerInnen und Berlin, Brandenburg und Bramsche/Niedersachsen, der *Flüchtlingsinitiative Brandenburg* und ihren AktivistInnen sowie den MigrantInnen, die in der Ausreiseeinrichtung Bramsche/Niedersachsen untergebracht sind und dort für eine gleichberechtigte Partizipation an dieser Gesellschaft kämpfen.

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	10
2. Einwanderungsgesellschaft Deutschland – Historische Entwicklungslinien der institutionellen Entrechtung	25
2.1. Flüchtlinge und Arbeitsmigration bis zum Anwerbestopp 1973	28
2.1.1. Der Arbeitskräftebedarf nach dem Ende des Nationalsozialismus 1945	28
2.1.2. Von der Arbeitskräftemigration aus dem Osten zum ersten Anwerbevertrag 1955	30
2.1.3. Die rechtlichen Regulationsinstrumente für die Anwerbeverträge ab 1955	32
2.1.4. Exkurs: Rechtliche Kontinuitäten der Lagerunterbringung	34
2.1.5. Einwanderungsprozesse im ‚Nichteinwanderungsland‘ seit 1960	35
2.1.6. Migrantische Kämpfe um soziale Rechte zwischen 1960 und 1973.....	38
2.1.7. Die fortschreitende EU-Integration und der Anwerbestopp Anfang der 1970er.....	39
2.1.8. Analytische Zwischenbilanz: Die politisch ungewollte Einwanderung als Folge einer Verschiebung des gesellschaftlichen Kräfteverhältnisses	42
2.2. Fluchtmigration und die Genese des dezentralen Lagersystems	45
2.2.1. Gesetzliche Grundlagen des bundesdeutschen Asylrechts nach 1949.....	45
2.2.2. Das <i>Grundrecht auf Asyl</i> und die <i>Genfer Flüchtlingskonvention</i>	46
2.2.3. Von der Arbeitseinwanderung zur Fluchtmigration.....	48
2.2.4. Der ‚Stau im Lager Zirndorf‘ und die dezentrale Verteilung ab 1973	49
2.2.5. Die Entstehung des Diskurses um den ‚Missbrauch des Asylrechts‘ seit Anfang der 1970er.....	50
2.2.6. Die Genese des dezentralen Lagersystems ab 1980.....	52
2.2.7. Rechtspopulistische Inszenierungen als neuer Regulationsmodus ab 1984	55
2.2.8. Zuspitzung der Debatte und die Entstehung kulturrassistischer Argumentationen	56
2.2.9. Irreguläre Einwanderung und Beschäftigung	59
2.2.10. Die ‚Anti-Asyl-Kampagne‘ und weitere gesetzliche Restriktionen seit 1985/86	61
2.2.11. Die ‚deutsche Einheit‘ und die Verabschiedung eines neuen Ausländergesetzes 1990.....	62
2.2.12. Brennende Unterkünfte als symbolische Verdichtung der ‚Asyl-Missbrauchs-Debatte‘.....	65

2.2.13. Die ‚Anti-Asyl-Kampagne‘ nach der ‚Wende‘	67
2.2.14. Die ideologisch-kulturelle Integration der neuen Bundesländer.....	72
2.2.15. Die Grundgesetzänderung und das Asylbewerberleistungsgesetz 1993.....	74
2.2.16. Das Neue Staatsbürgerschaftsrecht und das ‚Zuwanderungsgesetz‘ als erste Anzeichen einer Anerkennung der Einwanderungsgesellschaft ab 2000	76
2.2.17. Die neuen Ausreiseeinrichtungen ab 1998	80
2.2.18. Die 1. Novellierung des ‚Zuwanderungsgesetzes‘	83
2.2.19. Die Restauration des ius sanguinis.....	87
2.2.20. Die ‚Bleiberechtsregelung‘ 2007: Ein typisch deutscher Regulationsmodus der Einwanderung	88
2.2.21. Einwanderungsgesellschaft BRD – Ein Ausblick	89
3. Das dezentrale Lagersystem – Deskriptive Heimanalysen.....	91
3.1. Berlin	91
3.1.1. Das Lager Be.	93
3.1.1.1. Das Lager Be. – Beschreibungen.....	93
3.1.1.2. Die Lagerbedingungen aus der Perspektive der BewohnerInnen.....	103
3.1.1.3. Die Handlungsmöglichkeiten der MitarbeiterInnen	145
3.1.2. Das dezentrale Lagersystem in Berlin	158
3.1.2.1. Statistische Daten zur Lagerunterbringung	162
3.1.2.2. Die Bandbreite der Lager in der Großstadt.....	173
3.1.2.3. Lagerökonomien – Sachleistungen und irreguläre Strukturen	183
3.1.2.4. Die Erstaufnahmeeinrichtung und das Abschiebegefängnis – Anfang und (neuer) Endpunkt des Lagersystems.....	184
3.2. Brandenburg	189
3.2.1. Das Lager Bra1.	189
3.2.1.1. Der Landkreis Märkisch-Oderland.....	189
3.2.1.2. Das Lager Bra1. – Beschreibungen	192
3.2.1.3. Die Lagerbedingungen aus der Perspektive der BewohnerInnen.....	205
3.2.2. Zwei Lager in Bra2.	229
3.2.2.1. Der Landkreise Teltow-Fläming	229
3.2.2.2. Zwei Lager in Bra2. – Eigene Beobachtungen	231
3.2.2.3. Die Handlungsmöglichkeiten der MitarbeiterInnen	235
3.2.3. Das dezentrale Lagersystem in Brandenburg.....	242
3.2.3.1. Statistische Daten zur Lagerunterbringung	245
3.2.3.2. Die Bandbreiter der Lager auf dem Land	257

3.2.3.3.	Lagerökonomien – Folgen der gesellschaftlichen Isolation.....	270
3.2.3.4.	Der Lagerkomplex Eisenhüttenstadt	274
3.3.	Die Ausreiseeinrichtung Bramsche/Niedersachsen.....	279
3.3.1.	Das Abschiebelager Bramsche – Erste Beobachtungen.....	284
3.3.1.1.	Das Lager Bramsche	284
3.3.1.2.	Die Unterbringung.....	284
3.3.1.3.	Die Kantine	287
3.3.2.	Das Belohnungs- und Bestrafungssystem	293
3.3.3.	Die Behörden des Lagerkomplexes Bramsche	298
3.3.3.1.	Das Herz des Lagers: Die Rückkehrberatung	298
3.3.3.2.	Das Sozialamt und die Krankenstation.....	306
3.3.3.3.	Die Ausländerbehörde	308
3.3.3.4.	Die Schule	310
3.3.3.5.	Die HausmeisterInnen.....	313
3.3.3.6.	Die Caritas als Gegenpart.....	314
3.3.3.7.	Analytische Zuspitzung der Lagerbedingungen in Bramsche	315
3.3.4.	„Freiwillige“ Ausreisen: Ein statistischer Überblick.....	318
3.3.5.	Die Koordinierung der Informationen als Repressionsstruktur	323
3.3.6.	Das Abschiebelager Bramsche als <i>potentiell rechtsfreier Raum</i>	328
3.3.7.	Das Dispositiv <i>Forcierung der ‚Freiwilligkeit‘ zur Ausreise</i>	336
3.4.	Die Lagersituation in den einzelnen Bundesländern im Überblick	350
3.4.1.	Baden-Württemberg	362
3.4.2.	Bayern.....	367
3.4.3.	Bremen.....	370
3.4.4.	Hamburg	371
3.4.5.	Hessen	374
3.4.6.	Mecklenburg-Vorpommern	376
3.4.7.	Niedersachsen	379
3.4.8.	Nordrhein-Westfalen.....	381
3.4.9.	Rheinland-Pfalz	388
3.4.10.	Saarland.....	391
3.4.11.	Sachsen	392
3.4.12.	Sachsen-Anhalt	395
3.4.13.	Schleswig Holstein	397
3.4.14.	Thüringen	400
3.5.	Vergleichende Analyse – Konturen des bundesdeutschen dezentralen Lagersystems.....	402

4. Theoretische Heimanalysen – Zur Mikrophysik der Herrschaft in den Lagern	411
4.1. Die räumliche Einbettung des dezentralen Lagersystems.....	411
4.1.1. Raumtheoretische Überlegungen	411
4.1.2. Die Parzellierung des Raums	416
4.1.3. Elektronische Sicherheitsarchitektur und die spezifische Überwachung von MigrantInnen	422
4.1.4. Zeit und Raumkonstitution	436
4.1.4.1. Die Einbettung der Lager in die Zeitstrukturen der kapitalistischen Produktionsweise.....	436
4.1.4.2. Die Kontrolle der Zeit als Disziplinartechnik	442
4.2. Rassistische Markierungsprozesse und symbolische Gewalt	449
4.2.1. Rassismus als gesellschaftliches Verhältnis	451
4.2.2. Symbolische Anordnungen und Rassenkonstruktionen im Alltag.....	466
4.2.2.1. Symbolische Ordnung und Rassismus als negativer Koeffizient	466
4.2.2.2. Rassistische Markierungsprozesse innerhalb des Lagersystems	477
4.3. Die ökonomische Einbettung des dezentralen Lagersystems.....	485
4.3.1. Der reguläre Arbeitsmarkt für MigrantInnen	485
4.3.2. Der irreguläre Arbeitsmarkt.....	490
4.3.3. Der Arbeitsmarktzugang für MigrantInnen mit einem ungesicherten Aufenthalt	494
4.3.4. Einbettung des dezentralen Lagersystems in die kapitalistische Produktionsweise	497
4.4. Die Wirkungsmächtigkeit des institutionellem Rassismus.....	500
4.4.1. Der Begriff des institutionellen Rassismus	500
4.4.2. Institutionen als Strukturmechanismen der gesellschaftlichen Verhältnisse	504
4.4.3. Das dezentrale Lagersystem als materielle Struktur des institutionellen Rassismus.....	509
5. Die Bundesrepublik im Spiegel ihrer Lager	514
5.1. Der behördliche Umgang mit hier unerwünschten MigrantInnen.....	514
5.2. Die Lebensbedingungen im Lager	517
5.3. Die Mikrophysik der Herrschaft im Lager.....	522
5.4. Das <i>dezentrale halboffene Lager</i> für MigrantInnen mit einem ungesicherten Aufenthalt und das <i>dezentrale halboffene Lagersystem</i> – Begriffsbestimmungen	527

5.4.1. Der Lagerbegriff in der Bundesrepublik Deutschland.....	527
5.4.2. Agamben und das Lager als <i>Nomos der Moderne</i>	529
5.4.3. Das dezentrale Lagersystem als <i>halboffene totale Institution</i>	533
5.5. Die Bundesrepublik im Spiegel ihrer Lager – Resümee und Ausblick.....	536
6. Literatur.....	542
Anhang.....	562
1. Das gesellschaftlich Exkludierte als Erkenntnisgegenstand – Metho- dische Überlegungen	562
1.1. Gesellschaftstheoretische Gegenstandsdimensionen als methodologischer Rahmen des Erkenntnisinteresses.....	562
1.2. Das Verstehen des gesellschaftlich Exkludierten	566
1.3. Forschungsstand zur bundesdeutschen Lagersituation	574
1.4. Gegenstandsspezifische Methodenentwicklung – Entwicklung der Instru- mente, Datenerhebung, Anpassung und Schwierigkeiten.....	578
1.5. Auswertung der Daten und Probleme der Verallgemeinerung	594
2. Gesetze.....	601
Lebenslauf & Kontakt	619